



## Presseinformation

Dienstag, 19.03.2019

# Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeidirektion Waldeck-Frankenberg 2018

### Ø Aufklärungsquote (AQ) erneut gesteigert

Mit 64,7 % wurde die AQ erneut um 0,3 % gesteigert, sie ist die höchste in ganz Nordhessen.

### Ø Fallzahlen gesunken

Straftaten gingen um 495 (8,3 %) zurück. Das ist der zweitniedrigste Stand in den letzten 20 Jahre.

### Ø Zahl der Wohnungseinbrüche leicht gestiegen

Nach einem starken Rückgang im Jahr 2017 stieg die Zahl der WED/TWE wieder leicht an. 94 Fälle bedeuten zwar einen Anstieg um 12 Fälle, ist damit aber immer noch die zweitniedrigste Fallzahl der letzten 10 Jahre. 51 Fälle (54,3 %) endeten im Versuchsstadium.

### Ø Körperverletzungsdelikte gestiegen

Anstieg der registrierten Straftaten um 18,3 % auf 686, höchster Stand der letzten 10 Jahre, hohe AQ mit 93,6 %.

### Ø Internetkriminalität gesunken, bleibt auf hohem Niveau

Die Internetkriminalität ist zwar gesunken, aber weiterhin auf hohem Niveau mit 305 Fällen (579). Verantwortlich für den deutlichen Rückgang ist ein Großverfahren im Betrugsbereich im Jahr 2017, welche zu einem sprunghaften Anstieg führten.

## Inhaltsverzeichnis:

Seite:

1.	<u>Vorbemerkungen zur Kriminalstatistik 2018</u> .....	3
2.	<u>Allgemeines</u> .....	4
2.1	<u>Kriminalitätsentwicklung im Landkreis Waldeck-Frankenberg</u> .....	4
2.2	<u>Aufklärungsquote (AQ) bei 64,7 %</u> .....	4
2.3	<u>Kriminalitätsbelastung</u> .....	4
2.4	<u>Struktur der Gesamtkriminalität</u> .....	4
3.	<u>Straftaten gegen das Leben / Tötungsdelikte</u> .....	4
4.	<u>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</u> .....	5
5.	<u>Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönl. Freiheit</u> .....	5
5.1	<u>Körperverletzungsdelikte (KV)</u> .....	5
5.2	<u>Häusliche Gewalt</u> .....	6
5.3	<u>Raubdelikte</u> .....	6
6.	<u>Diebstahl ohne erschwerende Umstände</u> .....	6
7.	<u>Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)</u> .....	7
8.	<u>Vermögens- und Fälschungsdelikte</u> .....	7
9.	<u>Sonstige Straftatbestände StGB</u> .....	8
10.	<u>Strafrechtliche Nebengesetze</u> .....	8
11.	<u>Internetkriminalität</u> .....	9
12.	<u>Straßenkriminalität</u> .....	9
13.	<u>Politisch motivierte Kriminalität (PMK)</u> .....	10
13.1	<u>Rechtsextremismus</u> .....	10
13.2	<u>Linksextremismus/ Ausländerextremismus/Extremismus nicht zuzuordnen</u> .....	10
14.	<u>Tatverdächtigenstruktur</u> .....	10
15.	<u>Zuwanderung</u> .....	11
16.	<u>Präventionsmaßnahmen</u> .....	12
17.	<u>Polizeiliche Tätigkeiten, die sich nicht unmittelbar in der Kriminalstatistik niederschlagen</u> .....	13

# 1. Vorbemerkungen zur Kriminalstatistik 2018

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit vielen Jahrzehnten bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Die PKS des Landkreises Waldeck-Frankenberg erfasst somit alle strafrechtlichen Sachverhalte sowie die ermittelten Tatverdächtigen, sofern die Taten im hiesigen Dienstbezirk begangen wurden. Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sind mit wenigen Ausnahmen von Verstößen z.B. gegen die §§ 315, 315b, StGB - gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht enthalten.

Die PKS soll zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen. Sie dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen sowie der Veränderung der Kriminalitätsquotienten. Zudem dient sie der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, organisatorischen Planung und Entscheidung, kriminologisch-soziologischen Forschung sowie für kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird dadurch eingeschränkt, dass ein Teil der Straftaten, das sogenannte Dunkelfeld, der Polizei verborgen bleibt. Der Umfang dieses Dunkelfeldes ist abhängig von der Art des Deliktes, aber auch vom Anzeigeverhalten der Bevölkerung und der Intensität der Kriminalitätskontrolle (Verbrechensbekämpfung). Die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld kann sich verschieben, wenn sich etwa das Anzeigeverhalten in der Bevölkerung oder die Kontrollintensität der Polizei verändern, ohne dass sich das tatsächliche Kriminalitätsgeschehen wandelt.

Andererseits ergeben sich Einschränkungen, da die Erfassung nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor der Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt und sich an strafrechtlichen und kriminologischen Gesichtspunkten orientiert. So wird etwa bei Tateinheit lediglich das schwerere Delikt gezählt oder es kann zu Verschiebungen bei der zeitlichen Erfassung kommen.

Zudem sind Aussagen zu Tatverdächtigen nur bei geklärten Taten möglich. Bei Delikten mit geringer Aufklärungsquote bilden diese ermittelten Personen nur einen Bruchteil der Täterstruktur ab und sind daher differenziert zu betrachten.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet demzufolge kein Abbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktart mehr oder weniger ausgeprägte Annäherung an die Realität.

Klammerwerte sind Vorjahreszahlen (2017)

## **2. Allgemeines**

### **2.1 Kriminalitätsentwicklung im Landkreis Waldeck-Frankenberg**

Die Kriminalitätsentwicklung war in den letzten 10 Jahren tendenziell rückläufig. Dieser Trend hat sich erneut bestätigt. Nach dem absoluten Tiefstand mit 5.392 registrierten Straftaten im Jahr 2015 und einer Fallzahl von 5936 Straftaten in 2017 bedeuten 5441 registrierten Straftaten für das Jahr 2018 einen Rückgang von 495 Straftaten oder um 8,3 %. Dabei handelt es sich um den zweitniedrigsten Stand der letzten 20 Jahre.

### **2.2 Aufklärungsquote (AQ) bei 64,7 %**

Die schon hohe AQ aus dem Jahr 2017 konnte nochmals um 0,3 % auf nunmehr 64,7 % (64,4 %) gesteigert werden. Damit nimmt die Polizeidirektion Waldeck-Frankenberg erneut den Spitzenplatz in Nordhessen ein. Sie ist die höchste je im Landkreis Waldeck-Frankenberg erzielte AQ. (Werra-Meißner-Kreis 63,5 % (62,5 %), Schwalm-Eder-Kreis 64,0 % (63,1 %), Kassel-Land 58,0 % (57,8) und Kassel-Stadt 60,1 % (60,5 %).

### **2.3 Kriminalitätsbelastung**

Die Kriminalitätsbelastung wird mit der Häufigkeitszahl (HZ) gemessen. Sie gibt die Anzahl an Straftaten pro 100.000 Einwohnern innerhalb eines Jahres an. Für den Landkreis Waldeck-Frankenberg beträgt die HZ 3.460 (3.758), das ist der zweitniedrigste Wert der letzten 5 Jahre. Zum Vergleich: Für das Land beträgt die HZ 5.971 (6.046), für die Stadt Kassel 8.979 (9.234). Die Kriminalitätsbelastung im Landkreis ist also deutlich niedriger als zum Beispiel in der Stadt Kassel und in Hessen.

### **2.4 Struktur der Gesamtkriminalität**

Die registrierten Straftaten werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in 8 Straftatenobergruppen eingeteilt (siehe Grafik). Von den registrierten 5441 (5.936) Straftaten sind 2618 (3.324) Taten und somit 48,11 % (56 %) im Bereich der Eigentumsdelikte (Diebstahls- und Vermögens-/Fälschungsdelikte) angesiedelt (damit erstmals unter 50 %).

## **3. Straftaten gegen das Leben / Tötungsdelikte**

Im Jahr 2018 liegt die Zahl der bearbeiteten Tötungsdelikte bei 7 Fällen, das sind 3 Fälle mehr als im Jahr zuvor. Die Ermittlungen wurden in 2 Fällen wegen Mordes, in 4 Fällen wegen versuchten Tötungsdelikten und in einem Fall wegen fahrlässiger Tötung geführt. Straftaten gegen das Leben/Tötungsdelikte sind für die Öffentlichkeit immer besonders interessant, machen aber lediglich 0,13 % (0,05 %) der Gesamtstraftaten aus.

In weiteren 197 (188) Fällen führte die Kriminalpolizei sogenannte Todesermittlungen, die keinen Eingang in die Kriminalstatistik finden.

## **4. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

(u.a. Vergewaltigung, sex. Nötigung, sex. Missbrauch, Exhibitionistische Handlungen, Ausnutzen von sex. Neigungen)

Im Jahr 2018 zählt die Statistik 112 Delikte (93) gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Das sind 19 Fälle mehr als im Jahr 2017, was einen Anstieg um 20,4 % bedeutet. Die Erhöhung in dieser Obergruppe erklärt sich zum Teil dadurch, dass es eine Novellierung des § 177 StGB (Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung) gegeben hat und dass der § 184 i StGB (Sexuelle Belästigung) zum zweiten Mal nach 2017 in der Statistik erfasst wurde. Durch die Strafverschärfung im Jahr 2016 sind zahlreiche Lebenssachverhalte der Beleidigung auf sexueller Grundlage, Körperverletzung oder Nötigung in die Deliktsgruppe der Sexualdelikte überführt worden. Für 2018 wurden 18 Fälle (7) der sexuellen Belästigung registriert. Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist das Enddeckungsrisiko sehr hoch, im Jahr 2018 konnte eine Aufklärungsquote von 91,1 (91,4 %) erreicht werden.

Der Anstieg in dieser Deliktsgruppe um 20,4 % verteilt sich gleichmäßig auf verschiedene Untergruppen, die aufgrund von Gesetzes- und Erfassungsänderungen teilweise nicht mit den Zahlen der Vorjahre zu vergleichen sind. Vergleichbar bleibt die Untergruppe sexueller Missbrauch von Kindern. Mit 22 Fällen wurden 2 Straftaten weniger als im Vorjahr (24) registriert. Bei der Untergruppe Verbreitung pornografischer Schriften ist ein Rückgang der Straftaten von 24 auf 17 zu verzeichnen.

## **5. Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönl. Freiheit**

Von besonderen öffentlichem Interesse sind auch die Rohheitsdelikte, zu denen neben Körperverletzung auch Raub und Straftaten gegen die persönliche Freiheit gehören. Für das Jahr 2018 weist die Statistik in dieser Obergruppe 898 Delikte (803) aus. Das sind 95 Fälle mehr als im Jahr 2017, was eine Steigerung um 11,8 % bedeutet. Dies ist im Wesentlichen durch den Anstieg bei den Körperverletzungsdelikten zu erklären. Die Aufklärungsquote ist bei den Rohheitsdelikten traditionell sehr hoch und konnte mit 93,2 % nochmals leicht gesteigert (91,7 %) werden.

### **5.1 Körperverletzungsdelikte (KV)**

Der größte Anteil der 898 (803) registrierten Rohheitsdelikte sind Körperverletzungen mit immerhin 686 (580) Taten. Die Zahl der Körperverletzungsdelikte hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 106 Fälle oder 18,3 % deutlich erhöht. Die erfassten KV-Delikte teilen sich in 177 Fälle (149) gefährliche/schwere KV, 482 Fälle (403) vorsätzliche leichte KV, 20 Fälle (20) fahrlässige KV sowie 7 Fälle (8) Misshandlung Schutzbefohlener auf. Die AQ liegt bei Körperverletzungsdelikten immer recht hoch, da sich Täter und Opfer oftmals kennen. Im Jahr 2018 konnten somit 93,6 % (91,7 %) aufgeklärt werden.

Bei den Körperverletzungsdelikten konnten 663 Tatverdächtige (558) ermittelt werden. In der weit überwiegenden Zahl sind Erwachsene tatverdächtig und nicht etwa Kinder, Jugendliche oder Heranwachsende, wie häufig angenommen wird. Im Einzelnen gliedern sich die ermittelten Tatverdächtigen in 518 Erwachsene (462), 74 Heranwachsende (56), 59 Jugendliche (30) und 12 Kinder (10).

Die meisten Körperverletzungen werden in den Mittelzentren und in der Tourismushochburg Willingen begangen: Korbach 126 (107), Bad Arolsen 114 (86), Bad Wildungen 79 (78), Frankenberg 74 (64) und Willingen 70 (57).

## 5.2 Häusliche Gewalt

2018 weist die PKS 183 (142) registrierte Fälle Häusliche Gewalt auf. Damit ist die Zahl der registrierten Fälle um 41 Fälle oder um 22,4 % gestiegen.

Scheuen sich die Betroffenen, zumeist Frauen, Anzeigen gegen ihre Partner zu erstatten, wird seit 01.02.2002 (Gewaltschutzgesetz) ein Ermittlungsverfahren von Amts wegen eingeleitet. Straftäter werden dadurch aus der Anonymität herausgerissen und müssen mit staatlichen Repressionen rechnen. Damit wird das Dunkelfeld deutlich aufgehellte und zugleich der Opferschutz gestärkt.

## 5.3 Raubdelikte

Die Zahl der Raubdelikte, also die gewaltsame Wegnahme von Sachen, ist stark zurückgegangen. Die PKS 2018 verzeichnet 17 (29) Fälle, das bedeutet einen Rückgang um 12 Fälle oder 41,4 %. Die AQ liegt in diesem Bereich bei 52,9 %.

Ein sehr sensibler Bereich in dieser Deliktgruppe ist der Handtaschenraub, der in der Öffentlichkeit besonders wahrgenommen wird. Die Statistik weist in dieser Untergruppe in diesem Jahr lediglich 2 Fälle auf.

## 6. Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Bei den bekannt gewordenen Diebstahlsdelikten ohne erschwerende Umstände ist im Vergleich zu 2017 mit 1380 Fällen ein starker Rückgang um 277 Fälle oder 20,1 % auf 1103 Fälle zu verzeichnen. Diese sogenannten einfachen Diebstahlsdelikte machen 20,27 % (23,25 %) der Gesamtkriminalität aus. Die AQ in dieser Deliktsobergruppe liegt bei 38,6 % (43,8 %). Diese Obergruppe ist in 28 Untergruppen unterteilt. Die Untergruppen mit den höchsten Fallzahlen sollen hier genannt werden:

	Fallzahlen 2018	AQ in %	Fallzahlen 2017	AQ in %
<b>Diebstahl o.e.U. gesamt</b>	<b>1103</b>	<b>38,6</b>	1380	43,8
Ladendiebstahl	212	93,4	322	93,5
D. in/aus Dienst-/Büroraum	157	31,8	131	28,2
D. an/aus Kfz	133	13,53	246	40
D. aus Wohnung	61	52,5	85	62,4
D. von Fahrrad	51	19,6	62	32,3
D. in/aus Gaststätten/Hotel	47	21,3	61	13,1

Bei den Untergruppen des einfachen Diebstahls ist insbesondere bei den Ladendiebstählen (110 Fälle oder 34,2 %) und bei den Diebstählen an/aus Kraftfahrzeugen (113 Fälle oder 45,9 %) ein erfreulich starker Rückgang festzustellen.

## 7. Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Die Anzahl der bekannt gewordenen Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen ist im Vergleich zu 2017 mit 549 (647) Fällen nochmals deutlich gesunken und bedeutet einen erfreulichen Rückgang von 98 Straftaten oder 15,1 %. Diese Obergruppe macht 10,09 % (10,9 %) der Gesamtkriminalität aus. Die AQ beträgt 18 % (21,8 %). Auch diese Obergruppe wird in 28 Untergruppen unterteilt. Die Untergruppen mit den höchsten Fallzahlen sollen hier genannt werden:

	<b>Fallzahlen 2018</b>	<b>AQ in %</b>	Fallzahlen 2017	AQ in %
<b>Diebstahl u.e.U. gesamt</b>	<b>549</b>	<b>18</b>	647	21,8
ED an/aus KFZ	<b>106</b>	<b>8,5</b>	110	31,8
ED in/aus Dienst-/Büroraum	<b>99</b>	<b>15,2</b>	138	14,5
Wohnungseinbruchsdiebstahl	<b>94</b>	<b>14,9</b>	82	19,5
ED von Fahrrad	<b>46</b>	<b>19,6</b>	52	9,6
ED aus Gaststätte/Hotel	<b>30</b>	<b>30</b>	37	21,6

Die AQ ist in den Untergruppen im Vergleich zum Vorjahr schwankend. In manchen Untergruppen ist die AQ gestiegen, in anderen gefallen. Besonders deutlich wird dies in der Untergruppe schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeug. Hier sank die AQ von 31,8 % auf nunmehr 8,5 %.

Bei den Wohnungseinbruchsdiebstählen (WED) und Tageswohnungseinbrüchen (TWE) stiegen die Fallzahlen um 12 Straftaten auf 94 Fälle an. In 51 Fällen (54,3 %) blieben die Taten im Versuchsstadium stecken. Die Täter wurden also bei der Tatausführung gestört oder scheiterten an den Sicherungseinrichtungen. Steigerungen der Straftaten wurden in Korbach mit 15 (12), Bad Arolsen mit 15 (7) und Bad Wildungen mit 14 (8) registriert, während deutliche Rückgänge in Willingen mit 7 (15) und Frankenberg mit 5 (10) Straftaten zu verzeichnen sind.

## 8. Vermögens- und Fälschungsdelikte

(Betrug, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- und Wertzeichenfälschung und Insolvenzstraftaten)

In dieser Deliktsobergruppe wurde für das Jahr 2018 ein deutlicher Rückgang auf 966 (1.297) Delikte registriert. Die Anzahl bewegt sich damit wieder auf dem Niveau der Jahre 2015 und 2016. Von den 966 Fällen konnten 773 aufgeklärt werden, was zu einer in dieser Obergruppe schon traditionell hohen AQ von 80,0 % (83,3 %) führt.

Der größte Anteil in dieser Gruppe macht die Untergruppe Betrug aus. Für 2018 wurden 656 (975) Fälle bekannt, was alleine in dieser Untergruppe einen Rückgang von 32,7 % (319 Fälle) bedeutet. Die weiteren Untergruppen Unterschlagung mit 174 Fällen (183) und Urkundenfälschung mit 111 Fällen (98) weisen keine so gravierenden Abweichungen bei den

Fallzahlen auf. Die restlichen Fälle verteilen sich gleichmäßig auf niedrigem Niveau auf drei andere Untergruppen (Veruntreuung, Geld-Wertzeichenfälschung und Insolvenzstraftaten).

## 9. Sonstige Straftatbestände StGB

(u.a. Erpressung, Widerstand, Begünstigung, Hehlerei, Brandstiftung, Amtsdelikte, strafbarer Eigennutz, Beleidigung, Sachbeschädigung)

In dieser Deliktsobergruppe wurde mit 1.123 Fällen die gleiche Anzahl wie im Jahr 2017 registriert Die AQ ist leicht gestiegen und liegt bei 55,2 % (54,1 %). Die registrierten Straftaten verteilen sich im Wesentlichen auf die folgenden Untergruppen:

	Fallzahlen 2018	AQ in %	Fallzahlen 2017	AQ in %
<b>Sonstige Straftatbestände StGB gesamt</b>	<b>1.123</b>	<b>55,2</b>	1.123	54,1
Sachbeschädigung	565	27,8	580	23,4
<u>davon</u> SB an Kfz	248	26,2	261	14,6
Beleidigung	196	93,4	175	94,3
St. gegen öff. Ordnung	118	91,5	88	94,3
-Widerstand/Angriff gegen Vollstreckungsbeamte	36	100	22	100
-Angr. gg. Vollstr.-Bea.	16	100	-	-
Brandstiftung	59	35,6	59	49,2
davon vorsätzlich	38	23,7	33	42,4
Begünstigung/Hehlerei	45	100	82	98,8

Die restlichen 140 Fälle in der Obergruppe „Sonstige Straftatbestände“ verteilen sich auf viele weitere Untergruppen, beispielhaft Erpressung, falsche Verdächtigung, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, Straftaten gegen die Umwelt und andere.

## 10. Strafrechtliche Nebengesetze

(Wirtschaftsrecht, Betäubungsmittelgesetz, Waffengesetz, Natur- und Tierschutzgesetz, Ausländerrecht, Umweltgesetze, Lebensmittel – und Arzneigesetze)

In der Obergruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ weist die PKS 683 (590) Fälle auf, also eine Steigerung um 93 Fälle oder 15,8 %. Die AQ beträgt 96,3 % (95,8 %). Der weitaus größte Anteil dieser Obergruppe sind Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Im Jahr 2018 registrierte die Polizei 518 (469) Rauschgiftdelikte, was eine Steigerung um 49 Fälle oder 10,4 % bedeutet. Die AQ liegt bei 96,9 % (97,4 %). Im Gegensatz zum Vorjahr (1) gab es in 2018 keinen Rauschgifttoten im Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Insgesamt stellte die Polizei bei den verschiedenen Verfahren etwa 2.000 Gramm Cannabisprodukte (Marihuana, Haschisch, 12 Cannabispflanzen), 700 Gramm Amphetamin und 324 Ecstasy-Pillen sicher. Neben diesen genannten Mengen wurden noch weitere Drogen wie Heroin, Kokain und LSD in geringeren Mengen sichergestellt.

Zudem leiteten die Beamten 126 (135) Ermittlungsverfahren gegen Fahrzeugführer ein, die unter der Einwirkung illegaler Drogen standen.

## 11. Internetkriminalität

Internetkriminalität wird unter einem sogenannten Summenschlüssel zusammengefasst. Alle registrierten Straftaten finden sich bereits in den genannten 8 Obergruppen wieder. Hier werden nochmals die Straftaten gefiltert, die unter Zuhilfenahme des Tatmittels „Internet“ begangen wurden.

Die Internetkriminalität ist im Jahr 2018 zwar gesunken, bleibt aber mit 305 Fällen (579) weiterhin auf hohem Niveau. Der Rückgang der Fallzahlen kann unter anderem mit Großverfahren im Betrugsbereich im Jahr 2017 erklärt werden, welches zu einem sprunghaften Anstieg von 2016 auf 2017 führte.

Die meisten der 305 registrierten Internetdelikte liegen trotz des hohen Rückgangs immer noch im Bereich der Betrugsstraftaten, wo 185 (423) Fälle zu verzeichnen sind. Weitere typische Internetdelikte sind Beleidigungen, Nötigungen, Stalking und Bedrohungen mit 56 (48) und Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung mit 16 (30) registrierte Fällen. Traditionell ist die Aufklärungsquote bei der Internetkriminalität sehr hoch und konnte mit 99,7 (99,1 %) sogar noch gesteigert werden.

Keinen Eingang in die Statistik finden Betrugsstraftaten im Internet, bei denen der Geschädigte im Landkreis Waldeck-Frankenberg Anzeige erstattet, der Tatort aber im Zuständigkeitsbereich anderer Polizeidienststellen oder gar im Ausland ist. Im Jahr 2018 konnten mit dem Tatmittel „Internet“ 192 (144) Auslandsstraftaten registriert werden. Die Bearbeitung dieser Straftaten zeigt sich aufwändig und zeitintensiv.

## 12. Straßenkriminalität

Unter dem sogenannten „Summenschlüssel Straßenkriminalität werden alle Straftaten zusammengefasst, die sich auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ereignen. Diese beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im besonderem Maße. Die Straftaten der Straßenkriminalität sind in den einzelnen Straftatenobergruppen bereits aufgeführt. In diesem Summenschlüssel sind 1.022 (1.186) Straftaten enthalten. Das bedeutet einen erfreulichen Rückgang von 164 Fällen oder 13,8 %. Die 1.022 Straftaten der Straßenkriminalität teilen sich im Wesentlichen auf folgende Deliktsbereiche auf:

Ø 437	(588)	Diebstahlsdelikte
Ø 248	(261)	Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
Ø 221	(236)	sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen
Ø 81	(65)	gefährliche oder schwere Körperverletzungen
Ø 10	(9)	Exhibitionistische Handlungen
Ø 7	(12)	Raubstraftaten

Bei Veranstaltungen wie FIS-Weltcup-Skispringen, Clubwochenenden oder Bike-Festival in Willingen, Motorradtreffen oder bei größeren Festen wie dem Hessentag in Korbach und Viehmärkten zeigt die offene polizeiliche Präsenz Wirkung, so dass bei diesen Veranstaltungen aktuell keine signifikanten Fallzahlen zu verzeichnen sind.

## **13. Politisch motivierte Kriminalität (PMK)**

Für 2018 ist die Zahl im Bereich der politisch motivierten Straftaten im Landkreis Waldeck-Frankenberg auf 35 (40) zurückgegangen. Im gesamten Polizeipräsidium Nordhessen wurde mit insgesamt 252 (250) fast die gleiche Anzahl von Fällen wie im Vorjahr registriert, diese teilen sich wie folgt auf: Kassel 152 (130), Schwalm-Eder 41 (57), Werra-Meißner 24 (23) und Waldeck-Frankenberg 35 (40).

Die Fallzahlen der PMK bewegen sich im Landkreis Waldeck-Frankenberg seit Jahren auf einem ähnlichen Niveau. Im Jahr 2018 konnten mit 19 Fällen mehr als die Hälfte der 35 Straftaten aufgeklärt werden, was zu einer deutlichen Steigerung der AQ auf 54,3 % (32,5 %) führt. Bei 7 Straftaten wurde das Tatmittel „Internet“ verwendet, so zum Beispiel Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen per Mail oder über soziale Netzwerke verbreitet.

### **13.1 Rechtsextremismus**

Mit 13 (11) Fällen ist die Zahl der registrierten Delikte „PMK Rechts“ leicht angestiegen. In 12 der 13 Fälle wurden Ermittlungsverfahren wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gemäß § 86a StGB, teilweise in Verbindung mit Sachbeschädigungen, oder Volksverhetzungen gemäß § 130 StGB eingeleitet. Im Fall 13 ermittelte die Polizei wegen Bedrohung. 6 Straftaten konnten aufgeklärt werden, die AQ von 46,2 % bewegt sich auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (45,5 %). Gewaltdelikte im Bereich der „PMK Rechts“ wurden keine registriert.

### **13.2 Linksextremismus/ Ausländerextremismus/ Extremismus nicht zuzuordnen**

Im Bereich von Links- und Ausländerextremismus werden im Landkreis Waldeck-Frankenberg seit Jahren keine bzw. nur sehr wenige Straftaten festgestellt. 2018 gab es wie im Vorjahr keinen Fall von Ausländerextremismus. 3 Straftaten (4) wurden dem Linksextremismus zugeordnet. Bei diesen handelt es sich um 2 Beleidigungen und eine Körperverletzung, welche gleichzeitig das einzige Delikt der PMK im Bereich der Gewaltkriminalität darstellt. 2 der 3 Fälle konnten aufgeklärt werden.

Wie im Vorjahr lagen die meisten Fälle der PMK im Bereich „PMK nicht zuzuordnen“. Von den 19 (24) registrierten Straftaten konnten 11 geklärt werden, was einer AQ von 57,9 % entspricht. Im Einzelnen handelt es sich dabei fast ausschließlich um Diebstahlsdelikte oder Sachbeschädigungen von Wahlplakaten im Zusammenhang mit der Landtagswahl und um das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ohne das eine explizite rechte Motivation vorlag, z.B. begangen durch Kinder/Jugendliche oder psychisch Erkrankte.

## **14. Tatverdächtigenstruktur**

Bei den 5.441 (5.936) Straftaten konnten 2.793 (2.562) Tatverdächtige (TV) ermittelt werden. Der Anstieg bei der Zahl der TV korrespondiert nicht mit dem Rückgang der Gesamtstrafaten. Das bedeutet, dass im Vergleich zu 2017 bei leicht gestiegener AQ mehr TV für weniger Straftaten ermittelt werden konnten.

Die Altersstruktur bei den ermittelten TV gliedert sich wie folgt: 74 (59) tatverdächtige Kinder, 259 (215) tatverdächtige Jugendliche, 279 (262) tatverdächtige Heranwachsende und 2.181 (2.026) tatverdächtige Erwachsene.

Zur Verteilung der TV nach Geschlecht: Die überwiegende Zahl der TV sind männlichen Geschlechts. Mit 2.215 (2.015) TV stellen sie 79,3 % (78,6 %) aller TV dar.

In dieser Gesamtzahl der 2.793 (2.562) Tatverdächtigen sind 622 (550) nichtdeutsche Tatverdächtige enthalten, davon wiederum 212 (189) Zuwanderer.

## 15. Zuwanderung

Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten. Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus „Schutz-/und Asylberechtigte/Kontingentflüchtlinge“, „Asylbewerber“ und „Duldung“ dargestellt.

### Nichtdeutsche Tatverdächtige und Zuwanderer

Seit 2016 können TV in Bezug auf ihren Aufenthaltsstatus detaillierter, aussagekräftiger und belastbarer dargestellt werden.

Von insgesamt 2.793 (2.562) TV sind 622 (550) nichtdeutsche TV. Das sind 22,3 % (21,5 %) gemessen an der Gesamtzahl. Von diesen 622 nichtdeutschen TV sind 212 TV registrierte Zuwanderer. Bei den nichtdeutschen TV sind 34 (25) TV erfasst, bei denen der Aufenthaltsstatus noch nicht abschließend geklärt war und diese somit als „unerlaubter Aufenthalt“ in die TV-Statistik mit einfließen.

<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt</b>	<b>622 (550)</b>
davon Zuwanderung gesamt	<b>212 (189)</b>
- Schutz-/und Asylberechtigte/Kontingentflüchtlinge	<b>140 (105)</b>
- Asylbewerber	<b>49 (68)</b>
- Duldung	<b>23 (16)</b>

### Beteiligung Zuwanderer an Straftaten

Von den im Jahr 2018 im Landkreis 3522 (3821) geklärten Straftaten sind in 334 (386) Fällen der Gesamtkriminalität ein oder mehrere Zuwanderer beteiligt gewesen, was einem prozentualen Anteil von 9,5 % (10,1 %) entspricht. Betrachtet man die Fallzahlen der Beteiligung von Zuwanderern ohne Verstöße gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen, ergibt sich eine prozentuale Beteiligung von 8,6 % (9,7%) oder bei 298 Straftaten (369).

Einzelne Deliktsgruppen mit mindestens einem beteiligten Zuwanderer:

<b>Deliktsobergruppen</b>	<b>2018 (%)</b>	<b>2017 (%)</b>
Straftaten gegen das Leben	<b>1 (14,3 %)</b>	1 (33,3 %)
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	<b>7 (6,9 %)</b>	14 (16,5%)
Rohheitsdelikte	<b>97 (11,6 %)</b>	65 (8,8 %)
- Körperverletzungsdelikte	<b>71 (11,1 %)</b>	51 (9,6 %)
- Raubdelikte	<b>2 (22,2 %)</b>	2 (12,5 %)
Diebstahl o.e.U.	<b>36 (8,5 %)</b>	127 (21,0 %)
- Ladendiebstahl	<b>23 (10,8 %)</b>	45 (14,8 %)
Diebstahl u.e.U.	<b>4 (4,0 %)</b>	34 (24,1 %)
Vermögens- und Fälschungsdelikte	<b>65 (8,4 %)</b>	54 (5,0 %)
Sonstige Straftatbestände StGB	<b>29 (4,7 %)</b>	35 (5,8 %)
- Sachbeschädigung	<b>17 (10,8 %)</b>	7 (5,1 %)
Rauschgiftdelikte	<b>57 (11,4 %)</b>	32 (7,0 %)

Aus dieser Aufstellung kann nicht abgeleitet werden, dass alle tatverdächtigen Zuwanderer ihren Aufenthaltsort in Waldeck-Frankenberg haben.

## 16. Präventionsmaßnahmen

Ein nicht messbares und nur bedingt bewertbares Themenfeld außerhalb der Kriminalstatistik stellt die Präventionsarbeit der Polizei dar. Sie nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert ein, was sich beispielhaft in der Mitarbeit in den kommunalen Präventionsräten zeigt. Die Polizei ist darüber hinaus auf vielen Arbeitsfeldern tätig, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Waldeck-Frankenberg rund um die Uhr zu gewährleisten. Aus dem Bereich der Prävention können beispielhaft folgende Tätigkeiten aufgeführt werden:

- Ø 45 (35) Präventionsveranstaltungen des Jugendkoordinators in Schulen und bei Eltern, dabei wurden 2.900 (2.200) Schülerinnen und Schüler erreicht. Schwerpunktthemen sind die Gefahren neuer Medien und der Umgang mit Alkohol und Drogen.
- Ø 104 (79) Kriminalpolizeiliche Beratungen zum Einbruchschutz an Wohnungen, Eigenheimen und Geschäftsräumen. Wohnungseinbrüche stehen im besonderen Blickpunkt der Öffentlichkeit und hinterlassen bei den Geschädigten häufig nicht zu unterschätzende, psychologische Folgeschäden. Die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle informiert alle Bürger kostenlos zu diesem Thema.
- Ø 27 (35) Veranstaltungen der Präventionsräte und Netzwerke, an denen die Polizei beteiligt war.
- Ø 33 (38) Vorträge bei Vereinen, Organisationen, Flüchtlingsunterkünften. Ein Schwerpunkt liegt hier bei Vorträgen für Senioren, die unter anderem über neue Betrugsphänomene und andere Straftaten, die häufig zum Nachteil älterer Menschen begangen werden, informiert werden. Unterstützt wird die Polizei dabei durch besonders geschulte Bürger, die sich „Sicherheitsberater für Senioren“ nennen.

- Ø Beteiligung an der hessischen Sicherheitsoffensive KOMPASS (**KOM**munal**Progr**Am**mm** **Sicherheits**Siegel) in der Gemeinde Willingen. Ziel dieses Programmes ist das gemeinsame Erarbeiten und Umsetzen von passgenauen Sicherheitskonzepten durch die beteiligten Sicherheitspartner Kommune, Polizei, Bürger und weitere gesellschaftliche Akteure. Auch andere Kommunen im Landkreis haben bereits Interesse bekundet.

## **17. Polizeiliche Tätigkeiten, die sich nicht unmittelbar in der Kriminalstatistik niederschlagen**

Viele Bereiche, in denen großer personeller und zeitlicher Aufwand steckt, finden keinen Niederschlag in der Polizeilichen Kriminalstatistik. Daher seien hier zum Schluss der Betrachtungen beispielhaft einige dieser Zahlen genannt:

- Ø 3.893 (3.936) Verkehrsunfälle
- Ø 228 (195) Verfahren wegen folgenloser Trunkenheitsfahrten (Alkohol/Drogen)
- Ø 320 (452) Fahrzeugkontrollen im Güterkraftverkehr durch den Regionalen Verkehrsdienst
- Ø 51 (38) Schwertransportbegleitungen
- Ø 1.274 (1.816) Anhörungen im Genehmigungsverfahren für Schwertransporte
- Ø 56 (58) Ortstermine zur Abnahme von Straßenbaustellen und sonstigen Verkehrsangelegenheiten
- Ø 34 (27) Gewinnabschöpfungsverfahren im Straßenverkehr
- Ø 197 (188) Todesermittlungen, die nicht in Ermittlungsverfahren wegen Verdacht eines Tötungsdeliktes mündeten, davon 58 im Krematorium
- Ø 118 (69) Vermisstenfälle
- Ø 428 (208) Auslandsstraftaten
- Ø 84 (82) Radfahrausbildungen in Schulklassen – 1466 (1429) Kinder
- Ø 61 (63) Verkehrserziehungen in Kindergärten – 907 (933) Kinder
- Ø 4 (3) Fußgänger-Verkehrserziehungen mit der Lebenshilfe
- Ø 2 (3) Aktionstage „Kinder im Straßenverkehr“

### **Achim Kaiser**

Kriminaldirektor  
Leiter PD Waldeck-Frankenberg

### **Jürgen Wilke**

Erster Kriminalhauptkommissar  
Kommissarischer Leiter RKI

### **Dirk Richter**

Kriminalhauptkommissar  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit